

## Grundsatzklärung SoLawi-Erfurt

In unserer SoLawi-Erfurt werden die ErnteteilerInnen mit saisonal und ökologisch erzeugten Bio-Lebensmitteln versorgt. Sie sichern durch ihre regelmäßigen Mitgliedsbeiträge den Fortbestand des regionalen Gärtnerhofs 'Junges Gemüse' (Christian Alsgut, Gartenstraße 2, 99718 Greußen).

Die ErnteteilerInnen nehmen die höheren Produktionskosten in Kauf, die durch den Verzicht auf Hybridsaatgut, synthetische Dünger und Pflanzenschutzmittel sowie durch die betriebliche Vielseitigkeit bedingt sind. Beide Parteien unterstützen sich in diesen Zielen und begründen eine **Zusammenarbeit** freiwillig und auf gegenseitigem Vertrauen.

Die ErnteteilerInnen garantieren die Abnahme der auf dem Gärtnerhof produzierten Lebensmittel. Durch die Beiträge können die notwendigen Kosten der Produktion und des Hofes vorfinanziert werden. **Alle teilen** sich die damit verbundene Verantwortung, das Risiko, die Kosten und die Ernte! Freiwillige Mitarbeit ist zu besonderen Aktionen an Mitarbeitstagen möglich, aber keine Verpflichtung.

Die ErnteteilerInnen decken die Kosten der gärtnerischen Produktion für die **Gemüsesaison 2018**. Sie legen sich damit verbindlich fest, für den Zeitraum von 6 Monaten (**1. Juni – 30. Nov.**) an der SoLawi-Erfurt teilzunehmen.

In unserem **Ernteanteilmodell** richten sich die Kosten eines Ernteanteils nach dem Finanzbudget des Gärtnerhofs. Dieser Betrag wird durch die Anzahl der Menschen geteilt, die vom Betrieb versorgt werden sollen. Je Ernteanteil beträgt der **Richtwert 100 €** pro Monat für die Anbausaison 2018. Die kleinste Anteilmenge zur Teilnahme an der SoLawi-Erfurt ist ein halber Ernteanteil (Richtwert 50 € pro Monat).

Der **Beitrag** wird in 6 monatlichen Raten per Lastschrift entrichtet, oder in zwei Raten für jeweils 3 Monate.

**Förderbeiträge** sind willkommen und können beispielsweise durch die Zahlung eines erhöhten Beitrags für einen Ernteanteil in der BieterInnenrunde anonym geleistet werden.

Christian liefert die **Ernte** einmal pro Woche frisch in unser **Depot** in Erfurt (geplant ist Bioladen Clärchen). Die ErnteteilerInnen holen ihren jeweiligen Anteil dort ab. Es gibt keine Zuteilung, es wird jedoch durch E-Mails und einen Anschlag im Abholraum eine Empfehlung der Abnahmemenge gegeben, abhängig von der tatsächlichen Ernte.

Die Gemeinschaft der ErnteteilerInnen ist an keine **Rechtsform** gebunden. Der Gemüsegärtner tritt (rein rechtlich) als Einzelunternehmer auf und schließt Einzelverträge mit jedem Mitglied ab.

Die anfallenden organisatorische Aufgaben in der SoLawi-Erfurt übernehmen ehrenamtlich Menschen aus dem **Kernteam** (z.B. Mitgliederverwaltung, Planung von Jahresversammlung und Hoffest). Das Team dient als Bindeglied zwischen dem Gärtnerhof und der Gemeinschaft der ErnteteilerInnen und berät den Erzeugerbetrieb bei der Erstellung des jährlichen Anbau- und Wirtschaftsplans. Es kümmert sich um Öffentlichkeitsarbeit und die allgemeine Entwicklung der SoLawi-Erfurt. Das Kernteam ist offen für weitere Mitwirkende, die Freude an der gemeinsamen Gestaltung haben.

**Die Jahresversammlung** findet vor der nächsten Anbausaison spätestens in der ersten Märzwoche statt. Sie ist das Kernstück des SoLawi-Jahres und dient dem Rückblick aufs vergangene Wirtschaftsjahr, sowie dem Ausblick auf das folgende. Eine Teilnahme ist notwendig, da dort in der **BieterInnenrunde** die Gebote für die Ernteanteile abgegeben werden.

Der neue Wirtschaftsplan (Budget) für die kommende Anbausaison wird zusammen mit einem Rechnungsbericht den Mitgliedern auf der Jahresversammlung vorgestellt. Aus dem Budget des Gärtnerhofs und der Anzahl der ErnteteilerInnen ergibt sich dann der **neue Richtwert für einen Ernteanteil**.

Um allen ErnteteilerInnen unabhängig von ihren finanziellen Möglichkeiten die Teilnahme an der SoLawi-Erfurt zu ermöglichen haben wir uns für eine **BieterInnenrunde** entschieden. Ausgehend vom Richtwert kann jede/r ihr oder sein persönliches Angebot verdeckt abgeben. In Summe muss das Jahresbudget dabei mindestens zusammenkommen. Wird dieser Mindestbetrag in der ersten Bieterrunde nicht erreicht, erfolgen weitere Durchgänge, solange bis die Finanzierung von allen ErnteteilerInnen gemeinsam getragen wird.

